

Hochschule Magdeburg-Stendal



**Beitrag WS IT-Konzeption der Hochschulen in Sachsen-Anhalt –
Hochschule Anhalt, Köthen, 15.12.2011**

Inhalt

- ◆ Vorstellung der Hochschule & Leitbild
- ◆ IuK-Strukturpapier 2010 - IST
- ◆ Aspekte & Entgegnung des LRH-Gutachtens
- ◆ IT-Konzept der HS –konzeptionelle Planung
- ◆ Stärken- und Schwächenanalyse der IT
- ◆ Daraus abgeleiteter Handlungsbedarf aus IT-Sicht
- ◆ Zukünftige Entwicklung im IT-Bereich
- ◆ Schaffung ZLH
- ◆ Kompetenzen der Hochschule
- ◆ Vision der Hochschule im Bereich IuK
- ◆ Abschluss und Ausblick

Vorstellung der HS

- 1991 gegründet
- 5 Fachbereiche in Magdeburg, 2 in Stendal
- Ca. 50 Studiengänge
- Ca. 130 Professuren
- Ca. 4500 Studierende in Magdeburg, ca. 1900 Studierende in Stendal
- 87,7 % der Studierenden gaben an, mit der EDV-Ausstattung zufrieden oder sehr zufrieden zu sein (Hochschulqualitätsmonitor, 2010)

Leitbild der HS

Qualität:

- In Studium und Lehre
- In Forschung
- In Weiterbildung
- Für individuelle Lebensentwürfe
- In der (Selbst-)Verwaltung
- Im internationalen Austausch
- In der Steuerung
- Des Lebens

IuK-Strukturpapier

IuK-Strukturpapier – seit 2010

- Ist-Erhebung und (zeitnahe) Planung - keine Strategie bzw. Visionen
- Geplante Aktivitäten:
 - Aktive Netzkomponenten - Intranet
 - SingleSignOn
 - Virtualisierungcenter
 - Digitale Medien – Umbau Hörsaalgebäude
 - CM/RM/Datawarehouse – Recherche

Rolle der IuK

- Zentrale versus dezentrale IuK-Überschneidungen – keine Vorgaben

Aspekte & Entgeg- nung LRH-Gutachten

- IT-Organisation & Personaleinsatz
- Beschaffung IT
- Ist-Informationen zu Kosten des Einsatzes, des Personals sowie zu Diensten (keine Steuerungsgrundlagen)
- Keine Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Hard- und Softwareausstattung heterogen
- Kein hochschulweites, einheitliches Software-Linzenzmanagement
- Paralleles Vorhalten von IT-Infrastrukturdiensten
- Strategische und konzeptionelle Planung (IT-Konzepte und – Strategie fehlen- Tz.1 u. Tz.2)

LRH: IT-Orga & Personaleinsatz

ie Problematik, immer mehr Aufgaben in der erforderlichen Qualität mit immer weniger Personal bewältigen zu müssen, lässt sich nur durch eine konsequente, auf Effektivität und Effizienz ausgerichtete IT-Organisation bewältigen

Gutachten LRH, S. 17)

S-MD-SDL:

- berschneidungen zwischen ZKI und FB existieren → objektive Gründe dafür gibt es nicht, sieht man von 2 Standorten ab
- egenstand aktueller Wirtschaftlichkeitsüberprüfungen (weil wir hier Hebungsressourcen bzgl. doppelt vorgehaltener Dienste sehen)!

KI betreut Bibliothek und Stabsstellen, ohne Angleichung der notwendigen Personalressourcen

LRH: IT-Beschaffung

- Keine zentrale Beschaffung
- HS ist zu klein, um effizient zu bündeln
- Rahmenverträge: Büromaterial incl. IT-Zubehör
- Mehrfachlizenzen und Campuslizenzen, wo möglich
- Wo möglich Beteiligung an HS-übergreifenden Lizenzprogrammen
- Hardware und Software – spezifische Anforderungen der Nutzer aus L & F

LRH: Informationen zu IT-Kosten der FB und zu Aufgaben des dez. IT-Personals fehlen (keine Steuerungsgrundlagen)

- Tz. 4 LRH
 - Bezug auf IT-Personal der Fachbereiche
 - Berechtigter Einwand bzgl. ihrer Tätigkeitsprofile
- Tz. 6 LRH
 - IT-Anschaffungen in den FB
 - Haushalterisch nicht eindeutig darstellbar
 - Professoren planen ihre IT nicht
- Die Beschaffungen, das Personal und die Dienste des ZKI lagen vor
- Planung von IT-Anschaffungen erfolgt mind. jährlich im voraus

LRH: Keine Wirtschaftlichkeits- untersuchungen

- Finden wir wünschenswert, aber auf vergleichbarem Niveau (hochschulübergreifend)
- Gefordert wäre hier eine steuernde Funktion des Ministeriums, das Vergleichsmaßstäbe formuliert und deren Anwendung einfordert
- Bei Maßnahmen im GG-Verfahren sollte die Begutachtung durch die DFG einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung gleichgesetzt werden können

LRH: Hard- und Softwareausstattung heterogen

- Hier sehen wir die Kritik durchaus, sehen aber kaum Chancen dies besser zu homogenisieren
- In der Verwaltung wird das grundsätzlich umgesetzt
- Bzgl. hochschulübergreifender einheitlicher Softwareausstattung befinden wir uns aktuell in einer Diskussion, um hier potentielle Ressourcen heben zu können – sehen aber gerade hier eine potentielle Möglichkeit, bei Campus- und Ressourcenmanagement etwas zu erreichen

LRH: Kein hochschulweites einheitliches Software-Linzenzmanagement

- FB-Pools heterogen incl. Software
- Mehrfachlizenzen vom ZKI verwaltet
- Lizenzrecht beachten
 - FB bzw. Nutzer eigenverantwortlich

(Gutachten LRH, Tz 10, S. 39ff.)

LRH: Paralleles Verhalten von IT-Infrastrukturdiensten

- Eigene Nutzerverwaltung in den FB neben zentralem Account der Hochschule
- (Wenige) FB-eigene Firewalls neben zentraler Firewall (Abschottung zwischen den FB – Sinn oder Unsinn?)
- Einige zusätzliche Virens Scanner (muss nicht sein, aber....)
- Speicherressourcen auf FB-eigenen Servern-zusätzlicher Admin-Aufwand
- Noch eigene Webserver in den FB

LRH: Strategische und konzeptionelle Planung

- Entwurf für ein IT-Konzept im strategischen Sinne existiert in fortgeschrittener Version (work in progress als Ablösung des 1. IuK-Strukturpapier)
Orientiert an den Vorgaben vom ZKI e.V.
- Enthält aktuell Angaben, die im Verantwortungs- bzw. Kenntnisbereich des ZKI liegen
- Strategie und Visionen noch offen
- Barrieren sind im Einbezug der Fachbereiche und deren Initiative zur aktiven Mitarbeit zu sehen
- In 2012 erhöhen der Initiative inkl. Fachbereiche!

Schwerpunkte im IT-Konzept der HS

- IT-Architektur DL-Katalog des ZKI, FB-eigene Services
- IT-Infrastrukturdienst Virtualisierungszentrum, Server, Speicher, IDM, Mail, Telefon, Groupware, Moodle
- Standardisierung Software wo möglich, HS-Verwaltung
- IT-Sicherheit IT-Sec-Ordnung und Mechanismen der Durchsetzung, Firewall, VPN, Richtlinien in Arbeit
- Netzwerk aktuell Erneuerung Intranet und WLAN
- Datensicherung und Recovery zentrales Backup
- Notfallpläne für vCenter
- IT-Organisation Rektoratsbeauftragter IT, fehlende IT-Strategie, Strukturelle Entwicklung
- Personalentwicklung- und Einsatz Synergien

Stärken- und Schwächenanalyse der IT

Stärken

- ZIM als Abteilung des ZKI
- 80% Verwaltungs-IT als Abteilung beim ZKI
- Leistungsfähige und zukunftsorientierte IT-Infrastruktur
- Zentrale Dienste
- Innovativ auch bei Einwerbung IT-Projekte
- Motiviertes, kompetentes Personal

Schwächen

- Gesamte Verwaltungs-IT sollte beim ZKI sein
- Keine Planungssicherheit bei großen Netzmaßnahmen
- Keine Zeit für vorrausschauende Aktivitäten
- Zu wenig Personal für zu viel Aufgaben
- Keine Abstimmung zu dezentralen IT-Diensten möglich
- Keine strategischen Empfehlungen

Handlungsbedarf aus IT-Sicht

- Geschäftsprozessanalyse incl. Fachpersonal
- Dokumentation zu erreichender Ziele und Prozesse für eine optimale IT-Unterstützung
- Stab von Fachleuten und Anwendern zur Planung der Einführung CM/RM/BI
- Adäquate Personalressourcen und Anpassung an fortschreitende Servicepools
- Arbeitsstab zur Analyse und Dokumentation von möglichen Synergien - Personal und Services - im gesamten IT-Bereich der Hochschule
- Verständnis des MW, dass man höchstens die IT der verwaltenden Bereiche der Hochschulen mit Behörden vergleichen kann

Zukünftige Entwicklung im IT-Bereich

- Einsatz Neuer Medien weiterentwickeln
- Cloud-Computing an der HS
- Software-Cloud: Lizenzen zu Hause nutzen
- Webspaces: filesharing
- eLearning-Cloud: Moodle; Videoserver
- Groupware: Teamkalender (weltweit)
- Mobile-Computing (Smartphones), HS-APP's
- Dokumentenmanagement, elektronische Akte
- Virtueller Desktop
- Langzeitarchivierung
- Datawarehouse (BI)

Das ZLH

- Qualitätspakt Lehre – Gründung eines Zentrums für Lehrqualität und Hochschuldidaktik
- Kompetenzentwicklung Wissensmanagement
 - Beratung und Umsetzung strategischer Fragen des Wissensmanagements im Hinblick auf IT-Services, Prozessmanagement, Medien und E-Learning
 - Reorganisation der internen Prozesse in den bestehenden Organisationseinheiten und Zusammenführung in einem Zentrum für Wissensmanagement
- W-3 Professur, 2 WiMi's

Kompetenzen der HS im Bereich IuK

- Backup-Restore
- WLAN
- Netzinfrastrukturen
- Mobile-Computing
- Virtualisierung-Server
- Neue Medien
- Videokonferenzen
- Moodle

Vision der HS im Bereich IuK

- Campus2Go
- Campusmanagement für
 - Studierende
 - Lehrende
 - Forschung
 - Verwaltung
 - Alumni (e-Portfolio)
- Höheren Durchdringungsgrad neuer Medien
- Ubiquitäre Softwarenutzung

Abschluss und Ausblick

- Grundsätzlich schätzen wir die Initiative der UAG IT als sehr hilfreich und zukunftsweisend ein
- In wie weit hier auch Synergien geschaffen werden können, bleibt abzuwarten
- Die HS MD-SDL ist bestrebt, ihren Beitrag dazu beizusteuern!
- Wie gehen wir mit der Empfehlung um, uns gegenseitig bereits bestehende Konzepte zugänglich zu machen (vgl. LRH-Gutachten, S. 16)?

Kooperation – so viel wie möglich,

Wettbewerb – so viel wie nötig!

(Gutachten LRH, S. 60)

Kontakt

Prof. Dr. Matthias Morfeld
IuK@hs-magdeburg.de

Kornelia Hartmann
zki-leitung@hs-magdeburg.de